Hamburgs Wirtschaft 1954*

Von Syndikus Dr. A. Wüstemann und Dr. Gisela Kühn

Die Expansion der westdeutschen und der Hamburger Wirtschaft hat sich im Berichtsjahr unverändert fortgesetzt. Die bereits im letzten Jahr wieder stärker gewordene Wachstumsrate ist — nach vorübergehender übersaisonalen Abschwächung im ersten Quartal 1954 vor allem infolge der langen Frostperiode — erneut angestiegen. Die Mengenkonzunktur hat angehalten, allerdings unter nicht unwesentlichen Veränderungen ihrer Komponenten: die Preise sind stabiler geworden, zum Teil haben sie noch minimal nachgegeben, zum Teil, vor allem auf dem Ernährungssektor, sogar zeitweise angezogen; die Schrumpfung der Gewinnspannen ist zum Stillstand gekommen; der Absatz ist weiter gestiegen, und zwar sowohl im Inland wie nach dem Ausland.

Die Kaufkraft der Bevölkerung hat sich erneut vergrößert, vor allem infolge der starken Zunahme der Beschäftigten und der Abnahme der Arbeitslosen; zum Teil insbesondere seit dem Sommer d. J. auch durch Lohn- und Gehaltserhöhungen. Das hat sich niedergeschlagen in einer Belebung der Verbrauchsgütermärkte. Infolge des Einkommenszuwachses der Selbständigen, vor allem aber durch größere Exportaufträge hat auch die Investitionsgüterproduktion einen neuen Aufschwung nehmen können.

Zum ersten Male seit über 20 Jahren hat ein Streik, und zwar der Hamburger Verkehrsbetriebe und der Gaswerke, der Hamburger Wirtschaft ernstlichen Schaden zuzufügen gedroht. Er konnte jedoch ohne schwerere Auswirkungen nach acht Tagen beendet werden. Die Haltung der arbeitenden Bevölkerung, die trotz der Erschwernisse nahezu vollzählig auf ihren Arbeitsplätzen erschien, verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Mehr Arbeitsplätze in Hamburgs Wirtschaft

Um 23 000 hat sich im letzten Jahr die Zahl der Arbeitsplätze in der Hamburger Wirtschaft erhöht. Anfang August 1954 gab sie neben Tausenden von Selbständigen und mitarbeitenden Angehörigen rund 653 000 Personen Arbeit und ihnen und ihren Familien den Lebensunterhalt. Im einzelnen verteilten sich die beschäftigten Arbeiter und Angestellten wie folgt:

Industrie und Handwerk		271 000 Personen
davon Industrie	180 000 Personen	
Handel, Geld- und Versicherungswesen		140 000 "
Verkehrswesen		78 000 "
Private und öffentliche Dienstleistungen		154 000 "
Land- und Forstwirtschaft		10 000 "
Hamburger Wirtschaft insgesamt		653 000 Personen

Die Beschäftigung in Hamburg ist demnach durch ein starkes Übergewicht der Wirtschaftsbereiche Handel, Verkehr, Geld- und Versicherungswesen, sowie private und öffentliche Dienstleistungen gekennzeichnet. Diese Gruppen nehmen mehr als die Hälfte aller in der Hansestadt Tätigen auf. Die Produktionswirtschaft tritt demgegenüber gemessen an der Beschäftigungsziffer zurück. Ganz anders wird natürlich das Bild bei Betrachtung der Umsätze. (Allerdings weisen einige, insbesondere dem Seehafen zuzuordnende Zweige des industriellen Sektors ungewöhnlich hohe Beschäftigungszahlen aus.)

Der Tätigkeitsbereich Hamburger Banken, Versicherungsunternehmen, Hamburger Handelshäuser, seiner Großhandels-, Import- und Exportfirmen, ja in vielen Fällen auch seiner Einzelhandelsgeschäfte, greift weit über das Stadtgebiet und die unmittelbare Umgebung hinaus, ganz abgesehen von der weltumspannenden Tätigkeit seiner Reedereien und Schiffahrtsunternehmen. Deutlich schält sich so das Bild einer großen Hafen- und Handelsstadt mit ihrem ausgedehnten Handelshilfsgewerbe, ihrer Veredlungswirtschaft, der auf den Seehafen zugeschnittenen Investitionsgüterindustrie und ihrem Konsumgütersektor für die Millionenstadt heraus. Diese Grundstruktur mit Schwerpunkt im Verteilungs- und Dienstleistungssektor einerseits und im besonders gearteten Verarbeitungsgewerbe andererseits hat auch in den Jahren des Wiederaufbaus keine wesentliche Veränderung erfahren, sie war bekanntlich bereits lange vor dem zweiten Weltkrieg für Hamburg typisch.

HAMBURGER ARBEITSMARKT

(in 1000 Personen)

	Beschäftigte			Arbeitslose		
	1952	1953	1954	1952	1953	1954
März	588,9	607,6	629,5	106,4	99,3	89,3
Juni	636,7	623,3	653,0	101,1	88,9	77,8
Sept.	617,8	639,1		91,1	78,1	
Dez.	599,4	624,8		108,6	92,4	

Eine kürzlich dankenswerterweise vom Hamburger Landesstatistischen Amt unternommene Analyse des Hamburger Arbeitsmarktes, insbesondere der Zusammensetzung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, kommt bei einem Vergleich der Vorkriegszeit mit der heutigen Lage zu dem Ergebnis, daß sich bei etwa gleichem Bevölkerungsstand die Zahl der beschäftigten und die Zahl der arbeitseinsatzfähigen Hamburger verringert hat. Gleichzeitig hat die Schar derer, die außerhalb wohnen, aber täglich nach Hamburg zu ihrem Ar-

*) Der Bericht umfaßt die Zeit vom 1. 10. 1953 bis 30. 9. 1954.
Quelle der Statistiken: Handelsstatistisches Amt, Hamburg.

Verbezwecken
b) gerichtlich
lässig.
und technische

t-Hauptmann-